

## **Zwischenbericht zum „Sortenprojekt“ im Landkreis Reutlingen**

### **Einleitung**

Das Projekt „Biodiversität und Erhalt alter Obstsorten im Landkreis Reutlingen“ hat eine sehr positive Resonanz bei den Beteiligten und der Bevölkerung ausgelöst. Nach einem engagierten Auftakt in der Erntesaison 2015 können die aufgebauten Arbeitsabläufe im zweiten Projektjahr 2016 weitergeführt und intensiviert werden.



*Reutlinger Streifling*

### **Projektbeteiligte**

Der Projektantrag wurde verfasst und beim Ministerium für ländlichen Raum (MLR) eingereicht vom „Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine in Reutlingen e.V.“ Eine intensive Zusammenarbeit erfolgt mit der Grünflächenberatungsstelle, die für das Thema Streuobsterhaltung die Interessen des Landkreises wahrnimmt. Die wissenschaftliche Bearbeitung und technische Zuarbeit übernimmt das Planungsbüro „StadtLandFluss“ aus Nürtingen.

### **Hintergrund und Technik**

Ziel ist eine erstmalige Erhebung der Sortenvielfalt auf den Streuobstwiesen im Landkreis durch die Kartierung von möglichst vielen Bäumen unter Angabe von Sorte und punktgenauem Standort. So entsteht eine Datenbank, die Wissen bewahrt und abrufbar bereithalten soll. Denn das Sortenwissen ist in gleichem Maße gefährdet, wie es die Streuobstbestände sind. Bei den Bäumen ist Verfall und Zusammenbruch offensichtlich, aber welche Sorten vom Verschwinden bedroht sind, ist bislang unerforscht.

Sortenmeldungen können auf verschiedenen Wegen in das Projekt eingespeist werden, je nach technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten des Einzelnen: telefonisch oder per Meldebogen oder über die projekteigene Internetseite [www.sortenerhalt.de](http://www.sortenerhalt.de) oder per Smartphone-App, die für fachlich versierte Sortenkenner zur Verfügung steht. (auf Anfrage beim Verfasser/LRA)

### **Ausblick**

Nach der Erhebung der Sorten und deren Verbreitung, die auf 2 Jahre angesetzt ist, folgt die gezielte Vermehrung der als selten und bedroht identifizierten Sorten in Baumschulen. So werden die zum Teil seit Jahrhunderten bewährten Sorten erhalten und wieder gepflanzt, in Streuobstwiesen, im Sortengarten Pliezhausen und der Pomologie. Ziel ist, sie im Genpool für weitere Züchtungsarbeiten, im Laufe des Klimawandels für besondere Standorte oder Resistenzen zu erhalten und mit ihren besonderen Inhaltsstoffe für Lebensmittel- oder Medizinherstellung zu verwenden.

### **Unglaublicher Schatz**

Alte Obstsorten sollen erhalten und kartiert werden. Auch deshalb, um Biodiversität zu erhalten. Das Projekt wurde jetzt beim Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine in Neuhausen vorgestellt.

MARA SANDER | 27.06.2015 [0 0 0](#)



*Südwest-Press, 27.06.2015*

### Ablauf 2015

Der Projektverlauf war ab August 2015 öffentlichkeitswirksam und ergiebig.

Die Bevölkerung und fachbezogene Personenkreise wurden für die Ernte-Saison zur Teilnahme an der Sortenmeldung aufgerufen. Pressemitteilungen erschienen in der Tagespresse und in den Gemeindeblättern, einheitlich gestaltete Plakate und Meldebögen wurden zum Aushang an alle Rathäuser im Landkreis verteilt, die themenbezogenen Vereine waren instruiert, an den Obstannahmestellen hingen Plakate und lagen Meldebögen aus. 2 Radiointerviews (SWR und ein Privatsender) rundeten die Öffentlichkeitsarbeit ab.

Bis heute gingen weit über **1000 Meldungen** ein - bei einem geschätzten Gesamtbestand von 200.000 Bäumen ist also bereits ein halbes Prozent mit Sortenname und Standort erfasst!



Startbildschirm der App

### Sortenverteilung

etwa **90 Apfelsorten** etwa **20 Birnensorten** **10 Kirschsorten** **10 Zwetschgensorten**  
Wildobstmeldungen: Zibarte, Kriechele, Speierling

### Arbeitskraft

Mit Schreiben vom 10.02.2015 liegt vom MLR eine Förderzusage für die beiden Jahre der Sortenerhebung vor. Der Bewilligungsbescheid wird im ersten Quartal 2016 erwartet.

An den Leistungen, darunter die Entwicklung der Smartphone-App und der Internetseite, ist maßgeblich das Büro StadtLandFluss beteiligt. In besonderen Fällen erfolgt zur Klärung eine Sortenbestimmung kostenfrei am Kompetenzzentrum Obstbau in Bavendorf. Das Landratsamt stellt dem Projekt die Arbeitskraft der Grünflächenberatungsstelle zur Verfügung.

### Netzwerk

24 besonders kenntnisreiche Obstbau-Fachwarte stehen als sogenannte **Obmänner** bereit zur Klärung von uneindeutigen Sortennamen und zur Nach-Kartierung im Gelände per App. Die **Sortenerhaltungszentrale** in Bavendorf bestimmt weiterhin ungeklärte Sorten und identifizierte 40 projektbezogene Einsendungen. Mit den **Liegenschaftsämtern** konnten vielfach Flurstücksnummern geklärt werden.

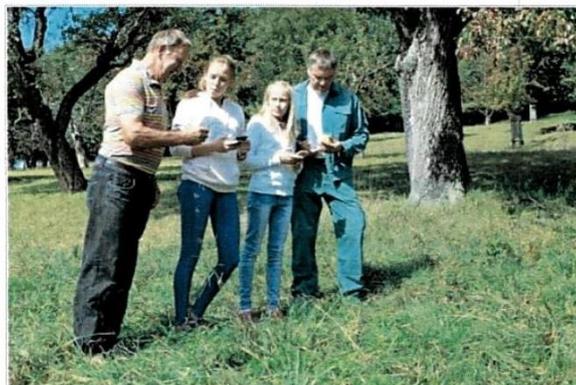
### Effekte

Die Sortenkartierung wirkt als Anlass zur Beschäftigung mit unserem Sortenschatz. Alle Anstrengungen dienen hier dem Gemeinwohl: zur Zukunftssicherung einer Produktionsstätte für regionale Lebensmittel und einer einzigartigen Landschaft!

## App für Sortenerhaltung der Obstbäume im Landkreis

VON THOMAS BARAL

**PFULLINGEN.** Das Sortenerhaltungsprojekt für Obstbäume im Landkreis Reutlingen tritt in die heiße Phase ein. Denn derzeit wird die Smartphone-Applikation getestet, die es eines Tages jedem ermöglichen soll, direkt in der Streuobstwiese den Sortennamen von Obstbäumen in die Projekt-Datenbank einzuspeisen. Das Ziel ist dann eine Kartierung der seltenen, alten Sorten, mit der Hoffnung, diese für die Zukunft retten zu können.



*Die Zusammenführung von altem Wissen und moderner Technik zielt auch auf einen generationenübergreifenden Effekt ab: jung und alt kartieren gemeinsam.  
GEA, 10.09.20156*

## Informationen zum Zwischenstand des „Sortenprojekt - Biodiversität“ vom KOV im Landkreis Reutlingen

### gebildetes Netzwerk

**Büro Küpfer/Nt. mit Sascha Arnold** als Ansprechpartner für die Technik

- Internetseite Optimierungen
- Text-Anpassungen (zuletzt Angaben zu Laufzeit 2015 + 2016 eingearbeitet!)
- App Optimierungen und Verbesserung der GPS-Ergebnisse durch ZusatzApps (GPS-Status und GPSFix)

in (fast) allen Teilen des Landkreises **Obmänner** - 24 Personen  
aber zum Großteil noch ohne Eingaben

Bestimmungshilfe von der **Sortenerhaltungszentrale Bavendorf**

Abfragemöglichkeiten bei **Liegenschaftsämtern**: Flurstücksnummern, Besitzer interessanter Sortenfunde

### erfolgte Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt zu allen **Rathäusern** im Lkr. zur Auslage von Meldebögen und wiederholter Veröffentlichungen in den **Gemeindeblättern**

Nutzung der **Keltereien als Multiplikatoren**: Platzierung von Aufruf zur Mitwirkung bei der Sortenmeldung, Auslage von Infozetteln und Meldebögen

Abfrage der **Anlieferer für „ebbes Guad´s“** zur Nennung ihrer Obstsorten

**2 Pressemitteilungen**, ein **Pressegespräch** mit Außentermin zur App-Vorstellung, diverse **Presseanfragen**

**2 Radiointerviews**

### eingegangene Meldungen - Stand 02.12.2015

Einträge über die Internetseite www.sortenerhalt.de:	<b>136</b>
Einträge über die Smartphone-App (nur Obmänner):	<b>101</b>
Meldungen per Meldebögen	<b>799</b>
Sortenbestimmungen v. KOB Bavendorf	<b>42</b>
Summe	<b>1.078</b>

### **Sortenverteilung**

etwa 90 Apfelsorten   etwa 20 Birnensorten   10 Kirschsornten   unter 10 Zwetschgensorten

Wildobstmeldungen: Zibarte, Kriechele

### **interessante Einzelmeldungen:**

1. **Fraas´Sommerkalvill - extrem frostharter Apfel (überstand Frost um - 30°C 1941/42)**
2. **Alexander Lukas Birne**
3. **Weiße Spiegelkirsche**
4. **Eisbrugger - Syn. Gestreifter Kernapfel**
5. **Reichenecker Kernapfel**
6. **Betzinger Grünapfel**
7. **Teinacher Tafelapfel**
8. **sog. „Schwarzwälder“ (bestimmt als „Odenwälder, Synonym „Schwarzwälder Renette)**
9. **Reutlinger Streifling**
10. **Weichselkirsche**
11. **Wilde Eierbirne**
12. **Ulmer Butterbirne**
13. **„Kirchenwerder Apfel“ (wohl Herkunft aus Kirchwerder bei Hamburg/Elbmarschen)**
14. **Winterzitronen (diverse, unabhängige Meldungen aus dem Raum Hohenstein)**
15. **Pfullinger Luiken (nicht bestimmt als eigenständige Sorte)**
16. **Schmidbastele (bestimmt als „Rewena“)**
17. **Uracher Bergapfel (bisher nicht bekannt, bestätigt als Sorte mit regionaler Bedeutung und wohl nur regionaler Verbreitung)**

**[www.sortenerhalt.de](http://www.sortenerhalt.de)**

#### **Kontakt:**

Grünflächenberatungsstelle 07121-480 3319  
t.tschersich@kreis-reutlingen.de